

Fernsehen 1930

Am 4. Dezember 1992 fand in INNSBRUCK eine Ehrung langjähriger Mitglieder des ÖVSV statt. Dipl.Ing. Dr. BERGER wurde anlässlich seiner 60-jährigen Mitgliedschaft beim ÖVSV die goldene Ehrennadel mit Brillant durch den stv. Landesleiter Dr. Markus ZORN überreicht. Ich hatte die Ehre, OM BERGER im Namen des Schulkommandanten der Fernmeldetruppende, Herrn Oberst Ing. ZEMEK, das Truppenkörperabzeichen der Fernmeldetruppende zu überreichen.

Die nachfolgenden beiden Artikel habe ich gewählt, um den Werdegang des Dr. BERGER ein wenig näher zu beleuchten. Etwa 1926 beginnend befaßte er sich mit dem Bau eines Fernsehempfängers System »NIPKOW«, ein System das zwar schon längere Zeit bekannt war aber erst durch entsprechende Bauteile in die Praxis umgesetzt werden konnte. Dieser Artikel wurde 1930 im »Funkmagazin« veröffentlicht. Dem gegenübergestellt eine Beschreibung des FuG 200 »Hohentwiel« an dessen Konstruktion OM BERGER maßgeblich beteiligt war, konstruierte er doch die Röhre RD12Tf und die Endstufe des »Hohentwiel«. Ich habe die Beschreibung bewußt einfach gehalten.

Zu beweisen war, was ein Tüftler mit entsprechenden theoretischen Grundlagen alles erreichen kann. OM BERGER ist ein begnadeter Tüftler, seine wissenschaftlichen Fähigkeiten enorm.

mit regelmäßigen Fernsehversuchen beginnen, ist wohl in manchen Bastlerherzen der Wunsch aufgetaucht, diese Sendungen zu empfangen. Zwar steckt dieser Zweig der Rundfunktechnik noch in den Kinderschuhen und man darf an die Bilder keine hohen Anforderungen stellen, aber man kann hoffen, daß mit



Dipl. Ing. Dr. BERGER empfängt das Truppenkörperabzeichen der FERNMELDETRUPPENDE

Mithilfe der Amateure, die auf jedem Gebiet der Rundfunktechnik wertvolle Pionierarbeit geleistet haben, sich auch das Fernsehen so vervollkommen wird, daß es, wie der Rundspruch, allgemeines Bildungsgut und Unterhaltungsmittel wird.

Zweck dieser Zeilen soll sein, eine Bauanleitung für einen Fernsehempfänger

FOTO: Archiv



AR Obstlt Johann PRIKOWITSCH

auf möglichstste Einfachheit gesehen. Über das Prinzip des Fernsehens wurde an dieser Stelle schon viel geschrieben, so daß wir diesen Teil übergehen und sofort mit der Baubeschreibung beginnen können.

Die einfachste und hier auch zweckentsprechendste Art der Bildzerlegung geschieht durch die Nipkowsche Scheibe (Abb. 1), welche einheitlich mit 30 Löchern ausgestattet ist und als zu bestreichendes

Bildformat 3:4 hat. Wir fertigen die Scheibe entweder aus 0.5 mm starkem Aluminiumblech, aus 1 mm starkem Preßspan oder im einfachsten Falle aus gepreßtem Karton von derselben Stärke an. Als ganz gute Größe hat sich die in der Zeichnung angegebene bewährt, welche den Vorteil hat, daß man beim Zeichnen in Millimeterteilung bleibt und sich nicht mit halben und Viertelmillimetern herumschlagen muß. Man zieht zuerst zwei Kreise mit den Radien 177 mm und 206 mm und teilt einen Kreis nach bekannter Methode in sechs Teile und jeden von diesen wieder in fünf gleiche Teile und verbindet die so erhaltenen 30 Punkte mit dem Mittelpunkt. Ist das geschehen, so trägt man auf



III. JAHRGANG

BEIBLATT DES „FUNKMAGAZIN“

1930, Nr. 3

Mein selbstgebauter Fernseh=Empfänger

Bauanleitung von H. BERGER

Als vor kurzem die Nachricht kam, daß der Berliner und Londoner Sender

ger zu geben, der von jedem einigermaßen geschickten Bastler leicht und dabei sehr billig hergestellt werden kann und aus diesem Grunde wurde dabei

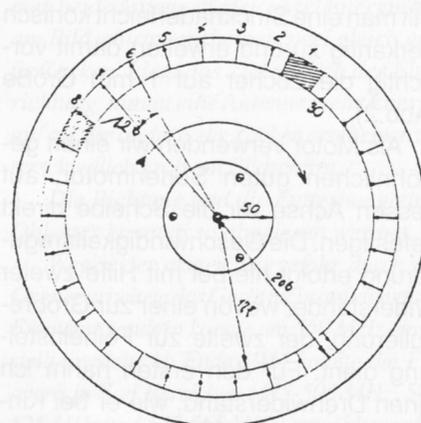


Abb. 1. Die Konstruktion der Nipkowscheibe.